

Protokoll der Sitzung vom 14 Oktober 1972 am Historischen
Institut der Universität Bern

Beginn: 10 Uhr

Vorsitz: L. E. Roulet (AGGS)

Anwesend: A. Fleury, D. Bourgeois, M. Molnar (alle IUHEI); J. Favre, J. Rau, L. Mysiowicz (alle Uni Genf); J. C. Blandet (Uni Lausanne); R. Ruffieux, B. Prongué, M. Rérat (alle Uni Fribourg); Ph. Marguierat (Uni Neuchâtel); B. Mesmer, J. Garamvógyi, H. U. Jost, A. Hadorn, L. Neuthe (alle Uni Bern); P. Stadler, L. Bucher, M. Schärer, A. Huber (alle Uni Zürich); K. Urner (ETH); L. Bischof, P. Lucini (EPD); B. Junker (AGGS)

Entschuldigt: die Dozenten der Uni Basel; die Professoren Bergier (ETH), Aguet (Uni Lausanne), Gruner und Im Hof (Uni Bern), Bundesarchivar Dr. Saas; Dr. W. Gautschi.

A. Fleury informiert über das Projekt für eine Edition von Akten zur schweizerischen aussenpolitik nach 1848 und über die bisherigen Vorarbeiten und Zusammenkünfte in dieser Angelegenheit.

In der Eintretensdebatte bezeichnet niemand das Projekt als uninteressant oder zwecklos. Ob es sich realisieren lässt, müssen weitere Abklärungen zeigen, die sich bestimmt lohnen. Im gleichen Sinne haben sich auch mehrere der Entschuldigten schriftlich geäußert.

Es gilt vorerst, die Ausarbeitung des Projektes zu organisieren (nicht etwa bereits seine Realisation). Für die Oberleitung dieser Vorarbeiten und die Aufsicht, sowie die Vertretung gegen aussen wird ein Komitee vorgesehen, in welchem alle Schweizer Universitäten, das IUHEI, das Bundesarchiv, das EPD, die Bundeskanzlei und die AGGS sowie die schweizerische Gesellschaft für Aussenpolitik je einen Vertreter abordnen (und 1-2 Stellvertreter für ihn bezeichnen).

Dieses Komitee stünde in regelmässigem (aber nicht permanentem) Kontakt mit der Arbeitsgruppe, welche die eigentlichen Vorarbeiten zu leisten hätte. Sie bestünde aus einem Koordinator, für dessen Beanspruchung und Besoldung man an einen vollen Assistenten für die Dauer eines Jahres denken könnte



Dazu kämen einzelne nebenamtliche Mitarbeiter für kleinere Aufgaben. Herr Biaudet glaubt, dass sich die Kredite für die Entschädigung dieser Personen beschaffen liessen, z.B. über den Nationalfonds. Das Historische Institut der Universität Bern könnte voraussichtlich einen Arbeitsplatz sowie die Benützung der Institutseinrichtungen (Bibliothek usw.) zur Verfügung stellen. Die Arbeitsgruppe hätte den Umfang des Projektes soweit zu klären, dass sich die finanziellen Konsequenzen abschätzen liessen. Dabei wären bereits existierende Vorarbeiten und eventuelle ähnliche Projekte von anderer Seite mit zu berücksichtigen.

Die Diskussion ergibt allgemeines Einverständnis mit dem skizzierten Vorgehen. Der nächste Schritt -der noch vor Jahresende erfolgen soll- ist die Einberufung der Kommission, welche die Person des Koordinators zu bestimmen haben wird.

Schluss: 11 Uhr 55

Der Protokollführer:

B. Junker

ALLGEMEINE GESCHICHTSFORSCHENDE GESELLSCHAFT DER SCHWEIZ
 SOCIÉTÉ GÉNÉRALE SUISSE D'HISTOIRE + SOCIETÀ GENERALE SVIZZERA DI STORIA

Der Generalsekretär:

Prof. B. Junker

Ferenbergstr. 24

3066 Stettlen

d.r.	DB					a/a
Datum	27.11					
V. s. z.	↓					
EPO	27.11.72	11				
Ref.	p. B. 10. 2.					

Bern, den 23. November 1972

Sehr geehrter Herr Bundesrat,

Wie Sie aus dem beiliegenden Protokoll sehen können, möchte unsere Gesellschaft in Zusammenarbeit mit den schweizerischen Universitäten und mit anderen Instanzen das Projekt einer Aktenpublikation zur schweizerischen Aussenpolitik seit 1848 prüfen. Ein Patronatskomitee soll diese Vorarbeiten überwachen und betreuen, und wir würden es begrüßen, wenn auch Sie in dieses Gremium einen Delegierten abordnen könnten. Eine Einladung für die erste Sitzung dieses Komitees am 15. Dezember 1972 finden Sie ebenfalls als Beilage. Für alle weiteren Auskünfte stehe ich Ihnen auf Wunsch gerne zur Verfügung, ebenso die Herren Pierre Luciri und Erwin Bischof von Ihrem Departement, welche als Privatpersonen bereits an früheren Gesprächen der Initiantengruppe beteiligt waren.

Mit freundlichen Grüßen

B. Junker

Allgemeine Geschichtsforschende
Gesellschaft der Schweiz

Der Generalsekretär:

Prof. B. Junker
Ferenbergstr, 24
3066 Stettlen

Tel. (031) 51 24 32

Bern, November 1972

Sehr geehrte Damen,
Sehr geehrte Herren,

In der Beilage erhalten Sie das Protokoll der Sitzung vom 14. Oktober 1972 betreffend das Projekt für eine Aktenpublikation zur schweizerischen Aussenpolitik seit 1848. Wir bitten nun die im Protokoll genannten Instanzen (Eidgenössisches Politisches Departement, Bundesarchiv, Bundeskanzlei, Universitäten und Schweizerische Gesellschaft für Aussenpolitik) ihre Vertreter für die vorgesehene Kommission zu bestimmen. Ihre erste Sitzung findet statt

Freitag, den 15. Dezember 1972, 15 Uhr im kleinen Saal des Seminars für Alte Geschichte der Universität Bern (altes Tierspital, Neubrückstrasse 10, Bern).

An dieser Sitzung soll das weitere Vorgehen erörtert und eine Aussprache über Personen gepflegt werden, die für den vorgesehenen Posten eines Koordinators in Frage kommen könnten. Für alle weiteren Auskünfte steht Ihnen der Unterzeichnete gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

B. Junker